



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. X.

1669

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1669.

Benedig den 22. Febr. 1669.

Verlittenen Sambstag seynd endlich von hien mit Volck/ Geld/ allerhand Vivres: und Kriegs-Munitionen sehr wohl geladene Schiff unter Direction des edlen Zuane Morelini umb selbigs nach der Candia zu führen/ abgesetzt/ und nach deme er solche wird eingebracht haben/ solle er das 2. Caput des Proveditors der Benedischen Armee zu Wasser anstatt des Herrn Lorezo Corner (welcher nachher Hauß die Kaths. Stelle anzureten beruffen ist) verwalten/ Sontags Morgens ist die Galere Villa mana von Dalmatien umb einig Geld und andere Provisionsen abzuholen/ allhier anlangt; mit welcher berichtet wird/ daß zu Clino, und anderen vielen Türckischen Orten sehr große Magazine und allerhand Kriegs-Verfassungen zu Unterhaltung einer starcken Armee/ welche im nächsten Monat April in selbige Provinz einfallen solle/ beygebracht und versamblet werden/ deswegen der General alle Vivres. Fütterung/ und was sonst zu Unterhaltung der Armee dienlich an/ von dem Land in die veste Stadt einzubringen und alles übrige zu nützen zu machen sehr scharffen Befehl ergehen lassen/ und sollten alle mögliche Anstalt thur/ des Feindes Vorhaben zu hinterreiben/ die Moriacken haben einen Streiff in Türcken gethan/ und 150. Ochsen/ viele Pferde/ und große Anzahl kleines Viehes neben anderen Sachen zuruck gebracht/ es ist ein Schiff in 18. Tagen von Smirna kommend mit reichen Waaren beladen in diesem Haven eingelauffen/ dessen Capitain man vernommen/ daß in seinem von dannen abfahren 2. Türckische Galeren von Canea alldar anlangt/ welche berichtet hätten/ daß sie viele Beschädigte/ hohe und andere Officiere auf ihrem Läger abgeführt/ zumahlen die von Candia in einem abermaligen gethanen Auffall viele Türcken erlegt/ dabey auch von denen Französischen Freywilligen etliche geblieben/ berichtet auch/ daß er in dem Archipelago einige Benedische Schiffe/ so umb allen feindlichen Succurs/ und Beyfuhren zu deren Läger zu verhindern selbiges Gewässer bestreichen/ ahngetroffen; Auf Rom/ der Cardinal Ursino Protector des Königreichs Portugal/ nach dem er dieser Tagen einen Currier von Lisbona erhalten/ hat alsbald des Regenten Don Pedro Anstalten dem Pabst vorgetragen/ und unter anderem die Geburt einer Princessin wissen gemacht/ der Pabst läßt in dem Dominicaner Kloster de S. Sabina auff dem Berg Aventino einige Zimmer zu bereiten/ umb sich alldar etliche Tag aufzuhalten; Es hat dieser Tagen in ermeltem Kloster der Pring de Garavina von dem Hauß Ursino in beyseyn seiner Bettern des Cardinals Ursino, des Duca di Graciano und Pringen de Vicovano, profession selbigen Ordens mit großer Andacht gethan/ die Schweizerische Abgesandten haben mit ihrer Gesellschaft die sehr berühmte Bibliothec auff dem Vatican und dann die schöne Kunst-Kammer besichtigt/ seynd nachmahls mit einer köstlichen Mahlzeit von Monf.

R

Baldeschi

Baldeschi Perugino so vor diesem Pabstl. Nuntius zu Lucern gewesen / verahret worden/ es scheint/ als wolte die Herzogin Mazarini sich eine geraume Zeit alhier aufhalten / angesehen selbige auß des Connestable Colona Behausung nun in dem Pallast Mazarini im Quirinal ihre Wohnung genommen / sonstn wird des Monlig. Capo bianco Bischoffen zu Saragoza in Sicilia Todt alhero berichtet. Von Neapoli vernimbt man/ das der Subernator daselbst eine neue Werbung von tausend Italiänischen Soldaten ahngestellt / es habe ein Bandit / einen andern Banditen/ so in der Carmeliter Kirch Mess hörere mit einem Dolchen zwen Strich geben/ das er nieder gefallen / sich aber gleich wieder auff die Bein gestellt / und den andern mit einem Pistolen Schuß eddlich verlegt; Auf Venua / der Duca del Sexto hat vor seinem Abreyßen nach dem Gubernament Mayland / hiesigen Duca heimgesucht und seinen Abschied genommen; Zu Tolon ware man 25. Kriegsschiffe/ von la Rochelle stündlich gewärtig / umb sich mit 16. Galeren daselbst zusammen zu ziehen / und die von Alger und Tunis, welche den vormahlen mit Francreich gemachten Accord nicht gehalten/ zu verfolgen; das auch der Marschall de Bellefond sich rüstete/ 2000. Mann nach der Landta abzuführen; Von Madrid wird geschrieben/ das Don Jean nunmehr der Königin Begehren zu willfahren / sich wiederumb nacher Consuegra seinem Priorat zu begeben auff dem Weg/ und alles in gutem Stande seye/ worinnen die Vermittlung und Interposition des Pabsts sonderlich gewireket; Von Mayland / nach deme man alhier Bericht empfangen das der Duca del Sexto verlitlenen Sontag von Venua solte abgerist seyn/ haben sich viele Cavallier von hier auff den Weg begeben ihnen zu empfangen/ wie wol er alhero berichtet / das er ohne öffentlichen Einwa und als ein Privat-Person in diese Stadt kommen wolte.

Paris den 23. dito.

Der König und die Königin haben sich dieser Tagen in die Vorstatt St. Germain begeben/ umb die wäxerne Bilder zu sehen/ so Monsr. Benoist gemacht / dar durch die vornehmste Personen bey Hoff/ in den köstlichsten Kleidern so sie zutragen pflegen/ repräsentirt werden; den 18. hat Monsr. Colbert bey ihrer Majest. den Eynd abgelegt/ wegen der Reichs Secretarial- Charge, deren Survivance auff seinen Sohn gelangt / weil Monsr. de Guenegau derselben erlassen worden. Auf Spanien hat man/ das es mit dem Prinzen Don Jean de Austria ein bessers Ahnsehen gewinne / in deme er sehr höfflich ahn die Königin geschrieben und bedeutet/ er wolte sich auff Ihrer Majest. Parole, so ihme der Duc d' Ossune gebracht / ohnweit Madrid begeben/ und alda fernere Ordre erwarten/ umb zu bezeugen / das er niemahlen nicht wider Ih. Majest. Dienst im Sinn gehabt / auch allen Argwohn/ das er in Catalonien einigen Bries erwecken wolte/ zu benehmen/ wie er sich dann zu solchem Ende bey gedachtem Duc umb gnugsame Convoyn beworben hat/ und bereits mit 200. Pferden nach Guadaluza 10. Meilen von Madrid auffgebrochen ist.

Wien den 24. dito.

Die Ungarische Magnates seynd noch in fester deliberation alhier begriffen/ und vernimbt man/ das die Türcken von den Siebenbürgern 3. veste Ort / so den freyen

Das

Daß nach Großwarden verhindern können/entweder zu demoliren/oder völig ab-
zurücken begehren/in Dalmatien seynd sie mit starcken Kriegs-Verfassungen be-
schäftiget/umb dardurch den Succurs nacher Candia zu verhindern / von selbigem
Zustand hat man innerhalb vier Wochen keine Nachricht gehabt / nunmehr aber
seynd Schreiben unterm 16. Decemb. über Ditranto eingelauffen / inhalts: daß die
Belagerte in jüngstem Auffall nicht allein das Vörwerk Priuli wiederumb ero-
beret/sondern auch die Stücke / welche die Einfahrt in Haven gefährlich gemacht/
vernaglet/in welcher Action der Türcken sehr viel / und der Unfrigen auch bey 300.
geblieben und beschädiget worden: Die Lüneburgische Auxiliar-Völcker seynd nun
zu Verona, deren Commendant Graff von Waldeck aber zu Venedig abgelauffen/
und in des Herzogs Pallast einlogirt worden; So wird berichtet/daß der zu Mo-
reä bey dem Sultan gewesene Venetianische Abgesandter Mollini zu dem Groß-
Wesier ins Lager/den Frieden daselbst völig zu schließen/verwiesen seye/worüber die
Gewisheit mit dem vor erlichen Wochen zum Keyserlichen Residenten Herrn Cal-
lanova nacher Constantinopel abgefertigten Currier erwartet wird.

Dantzig den 25. dito.

Je mehr der Pohlenische Wahltag sich herbey naheet/je mehr höret man von neuen
Candidaten/wegen des Herzogen von Florenz/und Fürsten Ragozyn seynd auch ei-
nige Beförderungs-Schreiben ahnkommenn/der König Johann Casimir/befindet
sich wieder zu Warschau / allwo er bis auff die Woche nach Ostern verbleiben will.
Der Preussische Landtag ist zu Graudenz noch nicht zum Ende / und gleichwol be-
schlossen/daß die Ritterschafft 8. Pöborren/und die Städte 14. Accisen geben sollen:
Noch ist im Streit gewesen / ob die Städte dem judicio Capitulari unterworfen
seyn solten/dann die Ritterschafft allein in wählenden interregnis zu solchem Ge-
richte gehöret/die Städte aber wollen durchaus daren nicht willigen. Man sage
auch / daß bey diesem Landtage einige Gesandten auß Ettrauen und Groß-Pohlen
sich eingefunden/und von den hiesigen Preussen eine Verbündnuß mit ihñ zu ma-
chen/begehrt hätten/sene für den Moscovitter / diese aber für 2. andere Candidaten.
Über Lemberg wird geschrieben / daß der Tartarische Gesandte / welcher jeto nach
Schweden gehet / als er zu Medyboß den Cosackischen General Dorosjencko besu-
chet/von selbigem gar nicht complimentiret / und als er sich darüber beschwehren/
und daß der Dorosjencko dem Türckischen Kayser und dem Cham größere Ehr er-
zeigen solte/remonstriren wollen/mit einem Backenstreich fortgewiesen worden.

Wien den 27. dito.

Nächsten Freytag und Sonnabend sollen die Execquien für die jüngst verstor-
bene Erzhertzogliche Prinzessin Maria Magdalena von Inspruck gehalten werden/
worzu ein ahnsenliches Castrum doloris verfertiget wird: Die Ungarische
Stände haben gestern ihre Versammlungen geendiget/und den Schluß Jh. Kayf.
Majest. übergeben/worüber nun derselben resolution erwartet wird. Sonntags
haben Jh. Mayest. die Kayserin den Vorgang gehalten/seynd von Jh. Kayf. Mayest.
in der PP. Augustiner Kirch begleitet/und durch den Päpstlichen Nuntium aufge-
segnet worden/darbey die Damen und Cavallier in köstlichen Kleidungen aufge-
war-

wartet/ selbigen Abend ist des Graffen von Sternberg hochzeitlicher Eintritt mit
erlich und 30. Cavallieren in reich gestickten Kleidungen nach Hoff beschehen / der-
gleichen heut dessen Herr Bruder Graff Wenzel mit einem vorrrefflichen comitat
gethan/ und dieser mit der Fräulein Mezanin, jener aber mit einer Fürstl. Porti-
schen Fräulein vermählet worden. Der Currier ist auß Türckey zurück gelangt/ hat
unter andern mitgebracht/ daß sich die Friedens-Tractaten zwischen der Ottoman-
nischen Pforten und der Venetianischen Republic gänzlich zer schlagen/ und anjeho
viel Volck zusammen geführt würde/ das Lager vor Candia zu verstärken / dahin
sie aber fast einige Mannschafft mehr wolte gebrauchen lassen / weiln so viel tau-
send ohne effe & darvor verdorben und niedergemacht worden / deswegen dann der
Groß. Vester umb eylfertigen succurs, und die diversion in Dalmatien anzufan-
gen/ durch 2. Basla bey dem Sulcan inskändig abhalten lassen.

Hamburg den 2. Martii.

Auß Schweden ist der Engländische Minister Herr Thym allhier ankommen/
und nachdem er den Ort/ wo die Engländische Schiffe verbrandt worden/ neben al-
ler Belegenheit/ und wie weit derselbe von der Statt ab gelegen/ sambt 4. Deputir-
ten vom Rath besichtiget/ in Gesellschaft des Herrn Schwancen nach der Lüneburg
gangen: der Herr Südenlöw ist immittelst auß der Neuen in die Alt Statt gego-
gen/ und fast der erste gewesen/ welcher gedachten Herrn besucht/ wiewol derselbe son-
der sich abzumelden/ durch Dänemark passirt: die Schweden haben die Guar-
nison zu Wilshausen mit einer Compagnie zu Fuß verstärkt/ und auß das Mün-
sterische Vorhaben ein wachtsames Aug zu halten/ seynd wohl vergnügt/
daß die Spanische Subsidien-Gelder allhier sollen bezahlet werden / und vermeynt
man/ daß nun hier auß auch die Tractaten zwischen J. Keyserl. Majest. und Schwe-
den vollends zum Ende gelangen sollen. Der Französische Ambassador in Eng-
land hat endlich von selbigem König zur Antwort bekommen/ daß er gar nit gedach-
te von der triple allianz abzustehen / wiewolsten ihme Frankreich 10. Millionn/
und über das noch in seinen Landen alle Holländische Negotten zu verbieten / ver-
sprächen lassen.

Edl. den 3. dito.

Die Brabantische Brieff vom 1. dieses melden / daß man zwar zur neuen
Werbung Ahnfast gemacht/ nach einkommenem Bericht aber / daß man sich dieses
Jahr wegen der hinderständigen Differentien mit Frankreich / nicht zu beschäf-
ren hätte / damit eingehalten würde / es wird von einem neuen Zoll gesagt / so auß
alle Holländische Schiff und Güter/ welche sich der Flanderischen Häven bedienen
solle gesetzt werden; Wie vom obigen dato auß dem Haag geschrieben wird / so ver-
ursacht die Münsterische Armatur viele Discursen / man verlangt zu erfahren zu
was Ende selbige abgesehen seye / es wird starck geredt / daß bey ahnkunft der
Staadten von Holland jede Compagnie mit 25. Mann solte verstärkt werden; der
Französische Ambassador Moad. de Pomponne ist incognito ahnkommen / hat
solches den General Staadten abhnden lassen / darauff sein öffentlich er Einzug
ehist vermuthet wird/ die Deputirte von der Admiralität seynd noch versamlet/ und
beschäftigt/ alles was zu Aufrüstung einer Flottendstätt herbey zuschaffen.

E N D E.